

Der Brief an die Hebräer:

Der Hebräerbrief wurde ca. 80/90 n.Chr. von einem anonymen genialen Judenchristen verfasst, der seinen Brief durch Form und Erwähnung des Paulusschülers Timotheus wohl bewusst in die Tradition des Paulus stellen wollte.

Er zeigt eine hervorragende Kenntnis der jüdischen Lehre (beeinflusst von der jüdisch-alexandrinischen Tradition), aber auch der urchristlichen Tradition.

Wahrscheinlich schreibt er an eine heidenchristliche Gemeinde in Italien, die Ermüdungserscheinungen angesichts ihrer feindlichen Umwelt zeigt. Ein Hauptanliegen ist die Stärkung des müde gewordenen Glaubens und die Mahnung, nicht abzufallen vom Glauben.

Immer wieder ist sein Brief im Grunde eine Auslegung der Schrift. Man beachte die vielen Zitate aus dem 1.T!

Er bemüht sich um ein Zusammenlesen der alten und neuen Botschaft.

Dabei hält er den „alten Bund“ für abgelöst durch den „neuen Bund“ Jesu.

Jetzt, nachdem wir ja das 1.T bereits gelesen haben, erschließt sich manches davon leichter.

Lest ihn ganz!

Hier sei nur auf ein paar wichtige Stellen hingewiesen:

Hebr 3:

Jesus wird mit Mose verglichen.

Hebr 5:

Es braucht keinen Hohenpriester mehr, denn Jesus erfüllt diese Position.

Hebr 9:

Es braucht keine Opfer mehr (und keinen Tempel), denn Jesu Hingabe am Kreuz hat alle Formen von Opfer überflüssig gemacht.

Hebr 12:

spiegelt ein aus unserer Sicht fragwürdiges Erziehungsbild, das damals aber wohl üblich war.

